



Kreislaufwirtschaft:

Ein Projekt in Zusammenarbeit mit Firmen aus der Region

Foto: Dirk Bratz

«Hätten wir das Thema unserer Projektarbeit frei wählen können, wäre die Wahl kaum auf Kreislaufwirtschaft gefallen. Aber je tiefer wir in das Thema hineinkamen, desto spannender wurde es und desto besser verstanden wir seine Wichtigkeit.» Dieser Kommentar der Schüler Fredrik, Rahul und Felix zeigt, wie wichtig der Prozess des entdeckenden Lernens für die Sinnstiftung und das Lernen ist.

Im Rahmen des Schwerpunktfachs Wirtschaft/Recht banden die Lehrer Res Brunner und Christoph Wechsler des Gymnasiums Oberwil die Klasse 3a in ein einjähriges Projekt ein, das als Vorbereitung auf die Maturaarbeit dient. Der Unterricht der beiden Lehrer basiert auf aktuellen Themen, der nachhaltigen Bewirtschaftung von Ressourcen und auf einer aktiven Zusammenarbeit mit Firmen aus der Region. Zuerst schätzten die Schülerinnen und Schüler das Thema Kreislaufwirtschaft als uninteressant ein. Während ihrer Projektarbeit trafen sie aber auf unvorhergesehene Herausforderungen und Fragen. Das weckte ihre Neugier und so erweiterten sie Schritt für Schritt ihr Verständnis rund um die Kreislaufwirtschaft.

Res Brunner stützte sich beim Unterrichtseinstieg insbesondere auf das Themendossier Kreislaufwirtschaft von éducation21. Zuerst eigneten sich die Schülerinnen und Schüler grundlegendes Wissen über Kreislaufwirtschaft an. Anschliessend nahmen sie in Dreiergruppen Kontakt zu einer Firma auf und formulierten eine Leitfrage für deren weitere Analyse. Dabei kamen verschiedene Fragen zum Ressourcenmanagement auf: «Warum stellt das Unternehmen nur einen Stuhl aus recyceltem Material her?», «Wie recycelt die Lokalzeitung ihr Papier?» oder «Sind Alukapseln für Kaffee Teil einer Kreislaufwirtschaft?». Am Ende präsentieren die Gruppen ihre Ergebnisse in der Klasse.

Dieser Ansatz steht sinnbildlich für die Integration der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Wirtschaftsunterricht: Auf der einen Seite hinterfragen die Schülerinnen und Schüler die Prinzipien und Werte, die den Aktivitäten von Firmen zugrunde liegen. Andererseits denken sie über ihre eigenen Vorstellungen und Werte im Zusammenhang mit Alltagsprodukten nach. Darüber hinaus erhalten sie einen Einblick in die Berufswelt: Sie sind aufgefordert, zum Telefon zu greifen, um Gespräche mit Akteuren ausserhalb der Schule zu organisieren, bei Personen nachzufragen und manchmal auch andere Kontaktstrategien zu suchen. Die Fähigkeit, auf Hindernisse zu stossen und diese zu überwinden, sowie die Fähigkeit, Grenzen zu erkennen, sind beide grundlegend für den Empowerment-Prozess der Jugendlichen und tragen zur Entwicklung ihrer Handlungsfähigkeit bei.

Letzten Endes gefiel die Auseinandersetzung mit dem komplexen Thema Fredrik, Rahul und Felix. Die konkrete Fragestellung innerhalb des Projekts und das erworbene Wissen förderten die intrinsische Motivation der Schüler ganz im Sinne der Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

Autorin: Dr. Ariane Huguenin,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin éducation21



Themendossier Kreislaufwirtschaft:

www.education21.ch/de/themendossier/kreislaufwirtschaft

